

OMNIBUS-REVUE

OMNIBUSREVUE



75
JAHRE **spezial**
JETZT IM HEFT

A white bus is driving on a winding road that curves through a hilly landscape. The hills are covered in green grass and some trees. In the background, there are mountains under a sunset sky with a bright sun and some clouds. The overall scene is warm and scenic.

Seit **75** Jahren unterwegs

aus Liebe zum Bus!

SERVICE-REISEN gratuliert zum 75. Geburtstag!
Herzlichen Dank für Eure Leidenschaft, Euer Fachwissen –
und dafür, dass Ihr unsere Branche bewegt.

© MySamLobatoBrock/stock.adobe.com



75 Jahre OR

SASCHA BÖHNKE

Busse begleiten uns durchs Leben. Und die OMNIBUSREVUE ist seit 75 Jahren an der Seite von Menschen, Unternehmern, Familien, die es sich zur Lebensaufgabe gemacht haben, grenzenlose Mobilität zu ermöglichen. Über Generationen war und ist dieses Magazin Wegbegleiter einer Branche, die für das Fortkommen, das Weiterkommen, das Entdecken, das Möglichmachen sorgt.

Tauchen Sie auf den nächsten Seiten ein in einen kleinen Abriss aus 75 Jahren Fachmagazin und schlendern Sie mit uns durch die rollende Geschichte. Nicht wenige Busunternehmen nahmen wie dieses Heft 1950 an Fahrt auf und sind nun bereits in den nachfolgenden Generationen auf Achse. So wie das Unternehmen Pfannmüller Reisen, welches hier stellvertretend für so viele andere Busbetreiber seine bewegte Geschichte erzählt. Und dabei wird erschreckend klar, wie unfassbar schnell die Zeit verrinnt. Und doch gilt nun erst recht: Wer, wenn nicht wir, halten diese einzigartige Welt am Laufen. Der Bus ist da, Einsteigen bitte, die Fahrt geht weiter.

INHALT

- 4 Auf der Straße der Geschichte**
Der Zeitstrahl zeigt die Meilensteine der OMNIBUSREVUE seit den Anfängen 1950
- 8 Grußworte der Partner**
Vertreter langjähriger Weggefährten wie dem bdo oder dem RDA gratulieren
- 12 75 Jahre Pfannmüller Reisen**
Das Familienunternehmen wird in diesem Jahr genauso alt wie die OMNIBUSREVUE
- 16 Busentwicklung im Zeitraffer**
Die technische Entwicklung von Omnibussen in Deutschland im Rückblick
- 20 Alte Titelbilder & Dank**
Das OR-Team bedankt sich für 75 Jahre
- 21 Gewinnspiel**
Die OR verlost Tickets für Berchtesgaden
- 22 Aus dem Nähkästchen**
Paketer erinnern sich an besondere Reisen
- 28 Leser-Schätze**
Die schönsten Oldtimer-Busse der OR-Leser

© OMNIBUSREVUE/Verlag Heinrich Vogel, Sascha Böhnke [M: Diane Laudien] (Titel); OMNIBUSREVUE/Verlag Heinrich Vogel; Picture Alliance/VisualEye/Janusz Pokorski; Pfannmüller Reisen

IMPRESSUM

Verlag: TECVIA Media GmbH,
Verlag Heinrich Vogel, Corporate Publishing,
Aschauer Straße 30, 81549 München
Telefon: +49 (0) 89/20 30 43-2120
vertriebsservice@tecvia.com

Redaktion: Gerhard Grünig (verantwortlich),
Sascha Böhnke, Anja Kiewitt, Mireille Pruvost
Projektkoordination: Andrea Volz, Stephan Bauer
Layout: Diane Laudien, Sabine Spanner
Druck: F&W DruckMediencenter GmbH,
Holzhauser Feld 2, 83361 Kienberg

Nachdruck, auch auszugsweise, und elektronische Verarbeitung
nur mit ausdrücklicher Genehmigung der TECVIA Media GmbH.
Für unverlangt eingesendete Manuskripte und Bilder übernimmt
die Redaktion keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge
geben die Meinung der Autoren wieder. Diese muss nicht mit der
Auffassung der Redaktion übereinstimmen. Gedruckt auf chlorfrei
gebleichtem Papier.

Reise durch die Geschichte

Der **Zeitstrahl** visualisiert die spannende Historie der OMNIBUSREVUE – von ihren Anfängen 1950 bis heute. Mit Meilensteinen aus Technik, Politik und Touristik.

WIE ALLES BEGANN

Carl Benz entwickelt den ersten motorgetriebenen Omnibus der Welt. Jahrzehnte später wird die OMNIBUSREVUE (OR) die weitere technische Evolution des Omnibusses begleiten.

1895

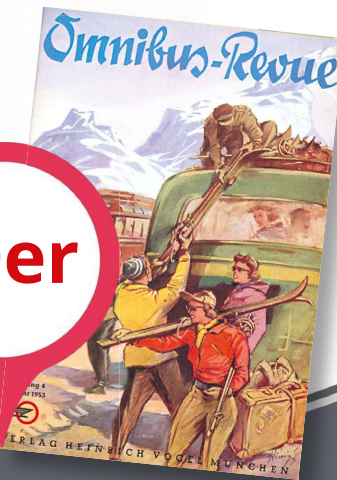


© Picture Alliance/ImageBroker/Arnulf Hettrich

DIE STIMME DES GEWERBES

In den 50er-Jahren berichtet die OR kritisch über staatliche Verkehrsträger wie Post und Bahn. Sie dokumentiert technische Meilensteine wie den Kässbohrer Setra S8 (1951) und die sich verändernde Gesetzgebung.

50er



POLITIK UND TECHNIK

In den 60er-Jahren fordert die Redaktion Tempo 100 für Omnibusse und begleitet die Debatten um die Rechte privater Busunternehmer.

60er



© Picture Alliance/Ullstein Bild/RDB

ERSTE OR-AUSGABE

In der Zeit des Wiederaufbaus nach dem Zweiten Weltkrieg bringt Heinrich Vogel die erste OR-Ausgabe heraus – zunächst als Beilage zu „Das Nutzfahrzeug“, ab 1950 als eigenständige Fachzeitschrift.

1949



© Picture Alliance/United Archives/Kindermann

1963



GRÜNDUNG DES AJO

In den frühen 1960er-Jahren nahm die Lust der Deutschen auf Auslandsreisen stark zu. Es ging nach Italien, Frankreich, Österreich und in die Schweiz. Die OR begleitet die Gründung des Arbeitskreises Junge Omnibusunternehmer (AJO) als Nachwuchsplattform für die Branche.

1970

TOD VON HEINRICH VOGEL

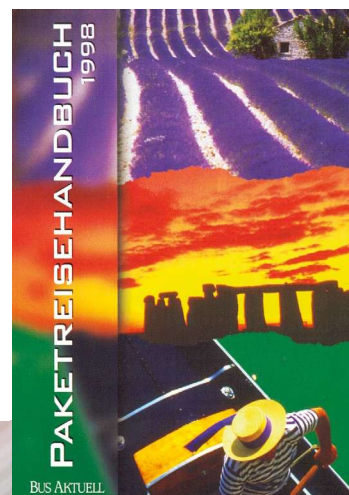
Am 15. Juni 1970 stirbt der Verlagsgründer Heinrich Vogel mit 63 Jahren. Ende 1969 wird der Verlag in den Bertelsmann-Konzern integriert. Die OR bleibt ihrer Linie als unabhängiges Branchenmagazin treu.



© TECVA/Verlag Heinrich Vogel

GRÜNDUNG DES BDO

Nach Differenzen mit dem Bund Deutscher Personenverkehrs-unternehmer (BDP) gründen die Landesverbände 1980 den Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmen (bdo). Parallel spielt der 1951 gegründete RDA Internationaler Bustouristik Verband weiter eine wichtige Rolle für die OR.



1980

1972

FLUGZEUG- UNGLÜCK VON TENERIFFA

Ein tragisches Ereignis erschüttert die Branche: 148 Mitglieder des Landesverbands Bayerischer Omnibusunternehmen (LBO) sterben bei einem Flugzeugabsturz auf Teneriffa. Die OR begleitet den Neuaufbau im Verband – getragen vor allem von Nachwuchsunternehmen aus dem AJO.



© Picture Alliance/Hartmut Reeh

© MAN Truck & Bus



„BUS OF THE YEAR“

Die OMNIBUSREVUE ist Mitinitiatorin der Auszeichnung, die 1989 an den Neoplan Metroliner (im Bild) ging. OR-Chefredakteur Heinzmartin Nitsche wird Vorsitzender der Jury.

1989



1990

START VON BUS AKTUELL

Als Teil des OR-Abos erscheint ab 1990 die Zeitung BUS AKTUELL mit Nachrichten und Marktübersichten für Busunternehmer – alle 14 Tage im Wechsel mit der OR, immer zur Monatsmitte.

ERSTE BRANCHENAWARDS

Die OR verleiht zum 50. Jubiläum erstmals die Auszeichnungen „Partner des Jahres“ und „Destination des Jahres“, überreicht als Glaspokale.

1999**HEFTRELAUNCH**

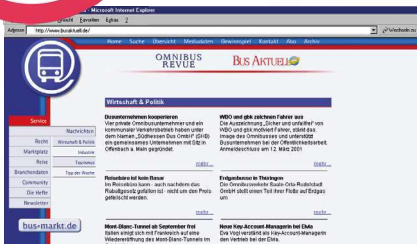
Modernes Layout, neue Rubriken und eine klarere Trennung von Technik- und Touristikthemen – die OR präsentiert sich mit der Ausgabe 1/2005 im neuen Look.

2005**BUS AKTUELL WIRD ZU OMNIBUSREVUE AKTUELL**

Die Branchen-Zeitung wird umbenannt, Ende 2009 aber eingestellt.

2007**2001****OR GEHT ONLINE**

Die OMNIBUSREVUE geht mit dem PortAL www.omnibusrevue.de online. Zeitgleich wird der erste E-Mail-Newsletter verschickt.

**2004****START DES MAGAZINS BUSFÄHRER**

Das Magazin richtet sich an das Fahrpersonal, das in Zeiten des zunehmenden Fahrermangels zum raren Gut wird. BUSFÄHRER bleibt bis Dezember 2022 Bestandteil der OR-Familie.

SOCIAL MEDIA

Die Redaktion twittert erstmals direkt live von der Busworld 2009 (im Bild).



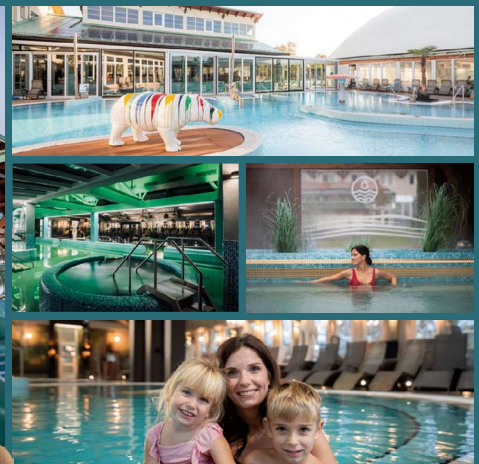
© Busworld



Das Flexum Resort in Mosonmagyaróvár liegt nur 80 Kilometer von Wien entfernt, in unmittelbarer Nähe zur österreichischen und slowakischen Grenze.

Im vergangenen Jahr wurde es modernisiert: Ein fantastischer Innenpool im Dschungelstil mit farbenfrohen Skulpturen lädt zum Entspannen ein, und für Kinder gibt es die liebevoll gestaltete Flexum Félix-Kinderecke.

9200 Mosonmagyaróvár, Kolbai Károly u.10. | www.flexumresort.hu



© Picture Alliance/dpa/
Frank Leonhardt

2013

LIBERALISIERUNG DES FERNBUSMARKTES

Das Ende des Bahnmonopols im Fernverkehr bringt neue Akteure wie FlixBus in den Markt. Die OMNIBUSREVUE begleitet die Entwicklungen kritisch.

2010

BUS TV MEETS OMNIBUSREVUE

BUS TV bringt Schwung in die Branche. Fahrzeugvorstellungen, Reiseberichte und Reportagen im Videoformat sorgen für ein Alleinstellungsmerkmal. Die Idee dahinter: Die gedruckten Artikel im Heft kommen in Bewegung. Bis heute ist BUS TV eine einzigartige Online-Quelle.



2020

CORONAPANDEMIE

Zum 70. Jubiläum präsentiert sich die OR-Website mobil-optimiert mit starker Video-Integration und erweitertem Newsletter-Angebot. Zeitgleich stellt die Corona-Pandemie Busunternehmen vor große Herausforderungen. Die Zeitschrift wird wieder einmal zur wichtigen Stimme der Branche in Krisenzeiten.



© OMNIBUSREVUE/Sascha Böhne



2025

OMNIBUSREVUE HEUTE

Die OR ist heute unter dem Dach der TECVIA Media GmbH ein Multi-channel-Branchenmedium mit Print, Online, Newslettern, Events und Social Media. Abgedeckt werden die Themen Management, Technik und Touristik. Die Druckauflage umfasst 7.000 Exemplare, die digitale Reichweite rund 2.300 Newsletter-Abonnenten und rund 16.000 Social-Media-Follower.



© Picture Alliance/dpa/Arne Dedert

© AugmentArt/stock.adobe.com (Fond); ptgregus/stock.adobe.com (Straße)

NEUE IDEEN FÜR IHRE GRUPPENREISE

Entdecken Sie Baden-Württemberg.



Grußworte

75 Jahre OMNIBUSREVUE



© Heidi Scherm

„Als Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmen (bdo) sind wir seit 20 Jahren eng mit der OMNIBUSREVUE verbunden – als Leser sowie als Anlass für Berichterstattung. Die OR ist Informationsquelle und Bühne zugleich und damit ein fester Bestandteil unserer täglichen Arbeit. Wir freuen uns auf die nächsten 75 Jahre – gedruckt oder digital.“

Christiane Leonard, Hauptgeschäftsführerin des bdo

„Herzlichen Glückwunsch zu 75 Jahren OMNIBUSREVUE! Die SPSG dankt für die langjährige Partnerschaft – Ihre Plattform half uns, die preußischen Schlösser und Gärten einem breiten touristischen Publikum näherzubringen. Wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Wege!“

Carlo Paulus, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG)

„Herzlichen Glückwunsch zum 75-jährigen Jubiläum! Die OMNIBUSREVUE ist aus der Busbranche nicht mehr wegzudenken und überzeugt durch kompetente Berichterstattung, die mit Herzblut entsteht. Danke für die vertrauensvolle Zusammenarbeit in all diesen Jahren. Wir wünschen weiterhin viel Erfolg und allzeit gute Fahrt!“

Das Team von Christian Winkler



© HDN/HDNA

Karl-Heinz Engeln, Antun Oroz, Jan Schlaffer, Jens Durka und Uwe Schäfer von HDN/HDNA (v. l.)

„Eine Revue, der wir als Busversicherer stets zugewandt folgen und mindestens wöchentlich einen Blick in den Newsbereich werfen, um bestens informiert durch die Woche zu fahren. Chapeau an das Team und den Conférencier! Eine Revue ohne Dernière sei gewünscht – auf die nächsten 75 Jahre!“

Das Vertriebsteam von HDN/HDNA

„Seit 75 Jahren steht die OMNIBUSREVUE für leidenschaftliche Berichterstattung und Fachkompetenz. Im Namen von Daimler Buses gratuliere ich herzlich zum Jubiläum! Ich freue mich auf viele weitere Jahre mit zukunftsweisenden Themen und anspruchsvollen Tests – denen wir uns immer gerne stellen.“

Till Oberwörder, CEO Daimler Buses



© Daimler Truck AG



© Iveco

„Iveco Bus gratuliert herzlich zu 75 Jahren OMNIBUSREVUE! Ein Jubiläum, das für Kompetenz, Kontinuität und Leidenschaft steht. Wir danken für die langjährige Partnerschaft und freuen uns auf die nächsten gemeinsamen Etappen.“

Patrick Mielke, Leiter Marketing Iveco Bus D-A-CH



© Konvekta

„Herzlichen Glückwunsch zum 75-jährigen Bestehen! Die OMNIBUSREVUE begleitet uns als zuverlässige Stimme des ÖPNV seit Jahren. Besonders im Wandel zur Elektromobilität ist Ihr Fachwissen unverzichtbar – wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Meilensteine!“

Stefan Faust, Geschäftsbereich Bus & Coach bei Konvekta



© Hans-Joerg Haas

„Unsere Gäste sollen nicht nur im Europa-Park ein außergewöhnliches Erlebnis genießen, sondern schon die Anreise als Teil dieser Reise wahrnehmen – mit einem Bus geht das komfortabel, zeitgemäß und nachhaltig. Ich gratuliere der OMNIBUSREVUE ganz herzlich zum 75-jährigen Bestehen und bedanke mich für zahlreiche Berichterstattungen über Deutschlands größten Freizeitpark als Reise-destination für Gruppenausflüge. Auch der Europa-Park feiert in diesem Jahr Jubiläum und freut sich über ein halbes Jahrhundert gemeinsame Momente.“

Roland Mack, Inhaber Europa-Park



© MK Tourismuswerbung

„75 Jahre OMNIBUS-REVUE – was für eine beeindruckende Reise! Wir bei Continental schätzen die inspirierende Zusammenarbeit sehr und sagen von Herzen: Danke für die gemeinsamen Jahre – auf viele weitere!“

Continental

„Herzlichen Glückwunsch der OMNIBUSREVUE zum 75-jährigen Jubiläum! Es freut mich sehr, dass Ihr die vergangenen 25 Jahre auch unsere Firmengeschichte sowie unsere BTB-Messen medial begleitet habt. Mit Spannung blicke ich auf zukünftige, gemeinsame Projekte und bin überzeugt, dass uns auch weiterhin eine gute Zusammenarbeit verbindet.“

Michael Kurtze, MK Tourismuswerbung



© Continental

Wir gratulieren zu 75 Jahren OMNIBUSREVUE

**BAVARIA
FILMSTADT**
FILM UND FERNSEHEN UND DU

SWAROVSKI
Kristallwelten

i busgruppeninfo.de
gruppenreiseinfo.de
DIE GRUPPENREISEPORTALE
...seit mehr als 20 Jahren



© Zoo Leipzig

„75 Jahre Leidenschaft für Reisen – herzlichen Glückwunsch, liebe OMNIBUSREVUE. Der Zoo Leipzig blickt auf eine lange und gute Zusammenarbeit zurück. Als Partner für Gruppenreisen spielt die OMNIBUSREVUE eine starke Rolle – wir freuen uns auf weitere gemeinsame Etappen.“

Nadine Reissig, Projektmanager Sales, Zoo Leipzig



© VPR

„75 Jahre OMNIBUSREVUE – 75 Jahre Branchenwissen, Inspiration und klare Kante für die Bustouristik. Der VPR gratuliert herzlich und dankt für die langjährige Zusammenarbeit und die verlässliche Präsenz unserer Themen in Ihren Ausgaben.“

Maurice Masternak, Geschäftsführer des VPR



© VPR

„Im Namen aller Mitglieder des VPR gratuliere ich der OMNIBUSREVUE recht herzlich zum 75. Geburtstag. Sie ist und bleibt für Paketreiseveranstalter, Hotellerie und die touristischen Dienstleister für die Bus- und Gruppentouristik ein wichtiges Medium und somit unverzichtbar für unsere Branche.“

Adriano Matera, Präsident, VPR Internationaler Verband der Paketer



© Lühnen Lichtkunst

„Die OMNIBUSREVUE gehört im RDA zur regelmäßigen Pflichtlektüre. Gut recherchierte Beiträge, bereichernde Hintergrundinformationen und pfiffige Kommentare sind seit Jahrzehnten das prägnante Aushängeschild des führenden Fachmagazins unserer Branche. Herzlichen Glückwunsch zu 75 Jahren OMNIBUSREVUE!“

Benedikt Esser, Präsident, RDA Internationaler Bustouristik Verband

„Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum. Seit vielen Jahren dürfen wir eine Ausflugsfahrt mit Schiff und Bergbahn zum Seelisberg mit euch bewerben. Die OMNIBUSREVUE ist so zu einem wichtigen Bindeglied über die Landesgrenze hinaus geworden. Gutes Gelingen, wir freuen uns über weitere Jahre mit euch.“

Christoph Näpflin, Geschäftsführer, Treib-Seelisberg-Bahn



© TSB Bahn



Herzlichen Glückwunsch zu 75 Jahren OMNIBUSREVUE!

Eine starke Erfolgsgeschichte – wir bei Continental sagen
Danke für die vertrauensvolle Partnerschaft, den offenen
Dialog und viele gemeinsame Projekte.

Auf viele weitere erfolgreiche Jahre!

continental-reifen.de/b2b/truck/



Kompatibel mit Elektrofahrzeugen

„Wie ein Familienausflug“

Vor **75 Jahren** machte Theo Pfannmüller aus seinem Lkw-Betrieb ein Busunternehmen. Heute sitzen die dritte und vierte Generation bei Pfannmüller Reisen am Lenkrad. Vieles hat sich in dem Dreivierteljahrhundert verändert, doch einiges ist wie damals.



Noch in der Anfangszeit: Ein Vereinsausflug von Pfannmüller um 1962

Vier Jahre lang besaß Theo Pfannmüller einen Lkw und betrieb im hessischen Florstadt ein kleines Fuhrunternehmen, bis er sich 1950 seinen ersten Reisebus – einen Mercedes – kaufte und damit eines der ersten Busunternehmen im Wetteraukreis gründete. „Wir haben angefangen mit einem Reisebus, nur hier, in der näheren Umgebung“, berichtet Sieghard Pfannmüller 75 Jahre später über den Betrieb seines Großvaters. Mit einem Linienverkehr zwischen Florstadt und Frankfurt fing das Bus-Business bescheiden an. Touristische Reisen kamen erst später, mit der nächsten Generation, hinzu. Als schon acht Jahre später Theos ältester Sohn Reinhard den Betrieb gemeinsam mit seiner Frau übernahm und kurz

darauf durch den Anbau an das bestehende Wohnhaus ein Büro eröffnet werden konnte, dauerte es nicht mehr lang,



1966: der heutige Seniorchef Sieghard

bis 1965 die ersten Reisen ins Ausland angeboten wurden: nach Österreich und in die Schweiz.

1991 übernahm Sieghard Pfannmüller, der Sohn von Reinhard Pfannmüller, mit seiner Frau Ellen die Geschäftsführung. Inzwischen sind schon die erwachsenen Kinder Yannik und Alina mit an Bord des Familienbetriebs – und bringen wie damals ihre Mutter frischen Wind und viele neue Ideen mit.

Kaum zu glauben aus heutiger Sicht, mit welchen simplen Mitteln der Busbetrieb vor gut drei Jahrzehnten erfolgreich am Laufen gehalten werden konnte. Ellen Pfannmüller berichtet von ihrer Schwiegermutter Hannelore, die bis 1991 nur ein Telefon gehabt habe, aber keinen An-

© Pfannmüller Reisen

rufbeantworter, kein Faxgerät – das mittlerweile auch schon wieder am Aussterben ist –, und natürlich auch keinen Computer. Stattdessen eine Schreibmaschine, mechanisch, versteht sich, und ohne Strom. Flyer schrieb sie von Hand und das Marketing funktionierte sehr verlässlich auch mit Mundpropaganda.

Das gesprochene Wort hatte bis in die 90er-Jahre auch für Reiseverträge ein starkes Gewicht: Am Telefon haben die Kunden gebucht, die Fahrt wurde von Hannelore Pfannmüller sodann in den Kalender eingetragen. „Da ist keine Bestätigung geschrieben worden, nur später die Rechnung“, erinnert sich Ellen Pfannmüller. Ebenso Angebote gab es vor ihrer Zeit nur mündlich am Telefon. „Das hat auch funktioniert“, sagt sie, um dann auf den Bürokratiewahnsinn von heute zu kommen und den ganzen Schriftverkehr. „Das ist alles schon ein ganz schöner Aufwand.“

Als Ellen Pfannmüller in die Geschäftsführung eintrat, modernisierte sie den Betrieb: Ein Jahr später schon brachte sie den ersten Jahreskatalog heraus, damals noch mit besagter Schreibmaschine der Schwiegermutter geschrieben, kopiert und von Hand im DIN-A5-Format zusammengeheftet. Kurz darauf schaffte sie den ersten Computer an.

Wie ein Quantensprung mag es heute erscheinen, als wiederum ihre Tochter Alina ihren selbst gestalteten Reisekatalog immer weiter professionalisierte und 2015 die erste gedruckte Ausgabe im A4-Format produzierte. „Das wurde bei ihr von Jahr zu Jahr immer besser und dieses Jahr ist der Katalog wunderschön geworden“, freut sich Ellen Pfannmüller.

© Pfannmüller Reisen



Die dritte und vierte Generation bei Pfannmüller Reisen: Ehepaar Sieghard und Ellen Pfannmüller mit ihren Kindern Alina und Yannik (v. l.)

Auch Radius und Frequenz der Reisen haben sich seit den Anfängen in der Touristik natürlich deutlich erhöht. Früher gab es dreimal im Jahr eine Mehrtagesfahrt: eine Osterfahrt, eine Sommerfahrt und eine Abschlussfahrt. Heute stemmt die vierköpfige Familie mit zwei großen Bussen und einem kleinen bis zu 20 Tagesfahrten und bis zu 18 selbst organisierte Mehrtagesreisen, zum Beispiel nach Italien, Slowenien oder Kroatien, aber auch an die Nord- und Ostsee. Zusätzlich leben die Pfannmüllers von Vereinsfahrten, Klassenausflügen und ebenso vom Schülerverkehr, für den El-

len Pfannmüller am Lenkrad des kleinen Busses mit 17 Sitzplätzen sitzt.

Die meisten Reisegäste sind früher wie heute Mitte 60 und aufwärts. Der Beginn des Rentenalters markiert bei den Kunden von Pfannmüller Reisen seit jeher den Einstieg in die Welt der Busreisen. Doch über die Jahre sind sie anspruchsvoller geworden, berichtet das Ehepaar. „Früher waren die Leute mit weniger zufrieden“, sagt Sieghard Pfannmüller. Man habe „ein gutes Dreier-Sterne-Hotel gehabt und dann waren die glücklich“, erinnert sich Ellen Pfann-



**Gruppenreisen, die verbinden.
Erlebnisse, die bleiben.**

www.alpetour-gruppenreisen.de

75 Jahre Omnibusrevue
Wir gratulieren von Herzen!





Hannelore und Reinhard Pfannmüller ...



... auf einer Reise nach Südtirol im Jahr 1978, hier mit Sohn Sieghard in der Mitte

müller. Heute seien die Kunden verwöhnter, ein Vier-Sterne-Hotel mit einem Pool müsse schon sein. Und die Gäste seien heute häufiger auf der Suche nach Dingen, die nicht hundertprozentig sind, um dann unzufrieden zu sein.

Bis heute ist Pfannmüller Reisen ein kleiner Familienbetrieb geblieben. Alles wird zu viert in der Familie bewältigt. „Zusammen sind wir einfach besser“, steht auf einem Schild im Büro. Von den Kunden der Region wird das Familiäre sehr geschätzt, denn auch auf den Fahrten geht es sehr persönlich zu. Man reist zusammen und hat dabei Spaß miteinander. 80 Prozent der Gäste sind Stammkunden. „Das ist wie ein Familienausflug: Man kennt sich gut

und das ist schon toll“, sagt Sieghard Pfannmüller. „Es macht uns allen Spaß“, ergänzt seine Frau.

Ellen Pfannmüller und Tochter Alina schmieren ab morgens um sechs Uhr Brötchen für das Busfrühstück, das die Kunden mittlerweile so gewohnt seien. Dazu gibt es „Kaffee satt“ und „dann noch ein Gläschen Sekt obendrauf“. Während Sieghard oder Sohn Yannik am Lenkrad sitzen, ist Ellen Pfannmüller als „Bordstewardess“ auf den Reisen dabei.

Obwohl das Geschäft nach Corona wieder sehr gut angelaufen ist, macht sich die Elterngeneration Sorgen: Wie wirkt sich die zweite Amtszeit von Donald Trump auf die Welt aus? Wie lange werden die Leute angesichts der stark gestiegenen Lebenshaltungskosten noch

Geld fürs Reisen haben, zumal sich auch nahezu alle Reiseleistungen vom Hotel bis zum Gästeführer so sehr verteuert haben? In solchen Momenten versucht Tochter Alina, sie zu beruhigen: „Mama, das sagst du jetzt schon seit Corona, dass die Leute kein Geld haben, aber es läuft trotzdem immer noch.“ Bisher hat sie recht.

Und wenn sie doch irgendwann merken sollte, dass die Deutschen an Urlaubsreisen sparen, dann hat Ellen Pfannmüller schon eine Strategie im Hinterkopf, wie sie Reisekosten senken könnte: Indem sie zum Beispiel von ihrer konsequenten Linie mit den Vier-Sterne-Hotels abweicht und dann auch mal ein gutes Drei-Sterne-Plus-Hotel bucht. „Aber jetzt machen wir erst mal so weiter. Und wenn wir sehen, dass die Resonanz nachlässt, dann muss man sich halt überlegen, was man anders machen kann.“

Weiter machen wollen die beiden Senior-Chefs noch ein paar Jahre. Sieghard Pfannmüller ist jetzt 62 Jahre alt und wird noch ein letztes Mal seinen Führerschein verlängern lassen. In fünf Jahren, mit 67, wäre er im besten Alter, um sich zurückzuziehen und wie seine Gäste, die er jahrelang betreut hat, das Leben zu genießen. Wie schön, dass sein Sohn Yannik – wie er selbst früher – Lust hat, den Betrieb seiner Eltern zu übernehmen und dass die 75-jährige Familientradition fortgeführt werden kann. *mp*

© Pfannmüller Reisen



1999: Der erste Linienbus von Pfannmüller – Ellen und Sieghard mit Sohn Yannik

Abenteuer Technik

Erleben Sie Technikgeschichte hautnah – in den Technik Museen Sinsheim Speyer mit Highlights wie Concorde, Space Shuttle & dem neuen U-Boot U17!

Hier erwachen Technikträume zum Leben – ein gemeinsamer Besuch, der begeistert, verbindet und lange in Erinnerung bleibt. Die Technik Museen Sinsheim Speyer sind beeindruckende Erlebniswelten voller Emotion, Faszination und Entdeckergeist – ideal für Vereinsausflüge, Clubfahrten oder organisierte Gruppenreisen.

Mehr als 6.000 Meisterwerke der Technikgeschichte laden auf eine faszinierende Zeitreise ein – von detailverliebt restaurierten Oldtimern über legendäre Formel-1-Boliden bis hin zu gigantischen Lokomotiven, originalen U-Booten und majestätischen Flugzeugen. Viele der Exponate sind begehbar oder erlebbar –



In Sinsheim begrüßen zwei begehbare Überschall-Passagierflugzeuge die Besucher

steigen Sie ins Flugzeug, nehmen Sie im Cockpit eines Rennwagens Platz oder stehen Sie selbst einmal im Führerstand einer Diesellok. Technikbegeisterte kommen voll auf ihre Kosten – und auch Neugierige entdecken überraschende Perspektiven. Für Gruppen wird jeder Rundgang zu einem spannenden Gemeinschaftserlebnis.

Bereits aus der Ferne ziehen in Sinsheim die legendären Überschalljets Concorde und Tupolev Tu-144 alle Blicke auf sich – weltweit nur hier nebeneinander zu sehen. In Speyer erwartet Sie mit dem originalen Space Shuttle Buran, einem begehbaren Jumbo-Jet und vielen weiteren Raritäten der Luft- und Raumfahrt ein weiteres Highlight für technikinteressierte Gruppen. Auf über 200.000 Quadratmetern bieten die beiden Museen ein eindrucksvolles Panorama an Geschichte, Innovation und Entdeckergelust. Ein besonderes Ereignis steht im Frühsommer 2025 an: Dann wird im Technik Museum Sinsheim das U-Boot U17 erstmals begehbar sein – ein Originalexponat aus der Welt der Unterwassertechnik, das einen authentischen Einblick in das Leben und Arbeiten an Bord bietet.

Auch abseits der Ausstellungen wird bestens für das Gruppenwohl gesorgt: Die großzügigen Restaurants mit Sonnenterrassen bieten ideale Möglichkeiten für entspannte Pausen, Mittagessen oder Kaffeetafeln. Währenddessen schweift der Blick über Flugzeuge, Lokomotiven und weitere Technik-Highlights. Die beiden IMAX-Kinos in Sinsheim und Speyer bieten fesselndes Kinoerlebnis im Großformat. Das IMAX 3D Kino Sinsheim überzeugt mit spektakulärer Bild- und Tonqualität, während das IMAX DOME Kino Speyer Filme eindrucksvoll auf eine riesige Kuppel projiziert.



In Speyer heißt Sie ein gigantisches Space Shuttle willkommen



Einen Seenotrettungskreuzer können Sie auch gerne besichtigen

KONTAKT

► Technik Museen Sinsheim Speyer

Christina Lotz

Tel. 0 72 61/92 99-38

E-Mail: sales@technik-museum.de

 http://www.instagram.com/technikmuseen_sinsheimspeyer

 www.technik-museum.de

Der rollende Fortschritt

Die technische Entwicklung **von Omnibussen** in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg war von einem bemerkenswerten Innovationsdrang und einer permanenten Verbesserung der Antriebstechnik geprägt.

Schon vor dem Krieg wurde der Dieselmotor für Omnibusse in Deutschland bevorzugt, und auch Konzepte wie der Unterflurmotor oder die Heckmotoranordnung waren bereits bekannt. Nach Kriegsende galt es jedoch zunächst, den akuten Bedarf an Fahrzeugen für den öffentlichen Personennahverkehr zu decken. Daher wurden vielfach modifizierte Lkw-Fahrgestelle verwendet, um Busaufbauten zu realisieren. Trotz dieser pragmatischen Lösungen blieb der Dieselantrieb dank seiner Effizienz und Verlässlichkeit unbestritten.

Bereits 1949 stellte Büssing den 5000 TU mit dem neu entwickelten U9-Motor

vor, der mit einer Nennleistung von 135 PS einen bedeutenden Fortschritt darstellte. Dennoch mussten viele Verkehrsbetriebe zunächst weiterhin auf Lkw-Fahrgestelle mit vorn stehenden Motoren zurückgreifen. Besonders die von Büssing entwickelte Trambus-Bauweise, bei der der Motor vorn neben dem Fahrer eingebaut war, fand weite Verbreitung. Der Diesel war gesetzt, weil deutsche Motorenhersteller wie Mercedes-Benz und MAN bereits in den 1920er-Jahren auf schnelllaufende Fahrzeugdiesel mit Vorkammer- und Direkteinspritzung gesetzt hatten. Diese Technik wurde nach 1945 weiter verbessert, da der

niedrige Kraftstoffverbrauch des Diesels sowohl im Linien- als auch im Reisebusverkehr von entscheidender Bedeutung war.

Die Suche nach höherer Motorleistung führte Anfang der 1950er-Jahre zu zahlreichen technischen Experimenten. So entwickelte Krauss-Maffei für einen neuen Reisebus mit Heckmotor einen V4-Zweitaktmotor mit 160 PS, während die Südwerke (später Krupp) auf einen ungewöhnlichen Junkers-Zweitakt-Diesel setzten. Diese Ansätze konnten sich jedoch nicht durchsetzen, unter anderem wegen ihrer lauten Betriebsgeräusche und technischen Schwierigkeiten.

Der MB O 3500 war der erste neu entwickelte Bus der Daimler Benz AG nach 1945



© Archiv OMNIBUSREVUE



© Daimler Truck (o.li., unten)

Mit dem Mercedes-Benz O 321 HL (1957 bis 1964) in der Ausführung als Fernreisebus mit Dachrandverglasung hielt die selbsttragende Bauweise Einzug



© Archiv OMNIBUSREVUE

Schwingsitze sorgten für besseres Arbeiten

Auch Henschel versuchte sich an einem Bimot-Konzept mit zwei gekoppelten Sechszylindermotoren, das aber ebenfalls scheiterte.

Mitte der 1950er-Jahre setzte sich allmählich das Heckmotorprinzip durch, vor allem im Überland- und Reiseverkehr. Der Vorteil lag in einer besseren Gewichtsverteilung und der Möglichkeit, den Fahrgastraum vom Motorlärm zu entkoppeln. Mercedes-Benz etablierte sich mit dem quer eingebauten OM 315-Motor und dem fortschrittlichen ZF Media-Getriebe im legendären O6600H. Mit dem O321H kam 1955 ein leichter und wirtschaftlicher Hecktriebler auf den Markt, der als Meilenstein der Busentwicklung gilt.

Trotz der Einführung des Heckantriebs blieben technische Herausforderungen bestehen: Die begrenzte Tragfähigkeit der Reifen und die relativ schwachen Motoren verlangten Leichtbauweise und aerodynamische Karosserien. Bei Daimler-Benz, Magirus-Deutz und MAN entstanden unterschiedlichste Motor- und Getriebekonzepte. Magirus setzte erfolgreich auf luftgekühlte Deutz-Motoren, die wegen ihrer kompakten Bauweise besonders für den Heckantrieb geeignet waren. Auch MAN entwickelte eigene Lösungen und setzte zunehmend auf Direkteinspritzung, um Kraftstoffeffizienz und Leistung zu verbessern.

In der Getriebetechnik kam es ab den 1950er-Jahren zu entscheidenden Fortschritten. Das von Voith entwickelte Diwa-Automatgetriebe ermöglichte es, auch in Linienbussen komfortabler und

wirtschaftlicher zu fahren. Parallel dazu präsentierte ZF das Media-Getriebe, das durch eine elektrisch betriebene Walzenkulisze geschaltet wurde. Später folgte der hydrostatische Antrieb beim Klatte-Bus, der jedoch wegen technischer Komplexität nicht erfolgreich war. Die manuelle Schaltung blieb bei Überland- und Reisebussen Standard, doch Synchrongetriebe setzten sich nach und nach durch, auch aus Sicherheitsgründen.

Mit dem zunehmenden Bustourismus der 1960er-Jahre stieg der Leis-

tungsbedarf weiter an. Stärkere Motoren mit Turboaufladung wurden eingesetzt, um höhere Geschwindigkeiten und mehr Komfort zu ermöglichen.

Besonders DAF Henschel und Volvo waren hier Vorreiter, während MAN und Daimler-Benz ihre Motorenprogramme ausbauten. Die Entwicklung hin zu V-Motoren mit hoher PS-Leistung brachte jedoch neue Herausforderungen wie höhere Geräuschemissionen und zusätzlichen Kühlungs-

bedarf mit sich.

Um die steigenden Anforderungen im Reisebusbereich zu bewältigen,



© Archiv OR

Mit Mikrophon: Omnibusanlage FW 51, Typ Gamma



Die Erfolgsgeschichte der 200er-Baureihe begann 1973 mit dem Setra S 200

kamen in den späten 1960er und frühen 1970er-Jahren immer mehr Achtgang-Getriebe mit Vorschaltgruppen zum Einsatz. Dies erlaubte feinere Abstufungen der Gänge, war aber wartungsintensiv und für viele Fahrer zu kompliziert in der Handhabung. Erst mit der Einführung stärkerer Motoren, wie dem 320 PS starken Mercedes-Benz-Motor im Neoplan NH 116, konnte die Schaltheufigkeit reduziert und die Lebensdauer der Antriebskomponenten gesteigert werden.

In den 1970er-Jahren leitete die Ölpreiskrise einen Paradigmenwechsel ein: Plötzlich standen nicht mehr allein Leistung und Komfort im Mittelpunkt, sondern vor allem Wirtschaftlichkeit. Die Automatgetriebe gerieten in die Kritik, da sie als zu verbrauchstreibend galten. Stattdessen wurde vermehrt auf leicht schaltbare Mehrganggetriebe mit günstigerem Verbrauch gesetzt. Entscheidender als die reine PS-Zahl wurde nun die Elastizität des Motors, also der Drehmomentverlauf. Elektronische Steuerungen hielten Einzug in die Omnibustechnik. Systeme wie EPS von Mercedes-Benz, CAG von Scania und EVS von ZF sorgten für zuverlässige Schaltvorgänge auch bei Fehlbedienungen. Besonders im Linienverkehr bewährten sich elektronische Automatgetriebe wie das Voith DIWA und das ZF 5HP500.

In den 1980er-Jahren stand der Komfort stärker im Fokus. Gepäckräume

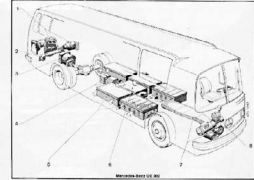


Automatgetriebe für schnelle Überlandbusse im Vergleich

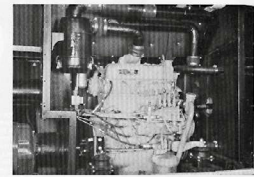
Von der ersten Ausgabe an war die OMNIBUSREVUE ein technischer Begleiter

wurden größer, der Fahrgastraum erhielt bessere Schalldämmung, Klimaanlage wurden langsam zum Standard. Auch WC und kleine Bordküchen wurden zunehmend verbaut, ebenso Fernseher für die Unterhaltung. Technisch wurde der Fahrkomfort durch die Einführung der Luftfederung entscheidend

Abgasfreier Stadtverkehr mit Hybrid-Antrieb



Mercedes-Benz studiert Stadtomnibus mit elektrischem Antrieb



BUS AKTUELL

„Omnibus des Jahres 1993“

Sicher, wirtschaftlich, funktionell

Höchste europäische Auszeichnung für die Setra Baureihe 300

Am 27. Oktober wird die Setra Baureihe 300 auf der Omnibusausstellung RAI in Mailand als „Omnibus des Jahres 1993“ ausgezeichnet. Die Wahl zum „Omnibus des Jahres“ ist die höchste europäische Auszeichnung für einen Omnibus-Motorenhersteller. Sie wird von einer Jury vergeben, die aus zwölf erfahrenen Fachjournalisten aus einem Dutzend europäischer Länder besteht. Vorsitzender dieser Jury ist Dr. Heilmann Klische, Chefredakteur der Fachzeitschriften OMNIBUSREVUE und BUS AKTUELL.



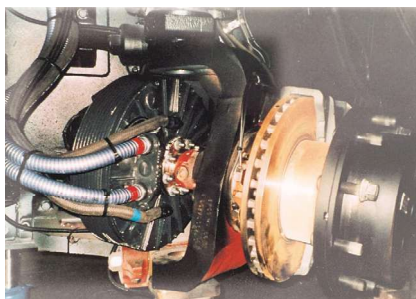
Der Mercedes-Benz Nebus war ein Wasserstoff-Brennstoffzellenbus von 1997

verbessert. Die Dieseltechnologie erlebte durch den breiten Einsatz von Turboladern, Direkteinspritzung und Ladeluftkühlung einen erheblichen Leistungssprung. Motoren mit 250 bis 350 PS wurden zur Norm. Gleichzeitig verbesserte sich die Abgasqualität langsam, auch wenn Umweltaspekte noch nicht im Vordergrund standen. Im Getriebebereich kamen verstärkt automatisierte Schaltungen hinzu, etwa das ZF Ecomat-Automatgetriebe oder automatisierte Schaltgetriebe mit pneumatischer Unterstützung.

Die 1990er-Jahre brachten den großen Durchbruch in Sachen Sicherheit und Technik: Elektronische Bremssysteme (ABS) wurden eingeführt, ebenso Retarder und erste elektronische Stabilitätsprogramme. Die Motoren wurden durch den Druck steigender Umweltanforderungen (Euro 1 bis Euro 3) sauberer und sparsamer. Ein großer Sprung gelang mit dem Einzug elektronischer Motorsteuerungen (Common Rail war im Nutzfahrzeugbereich noch selten, aber elektronische Pumpenregelung wurde Standard). Bei den Getrieben wurden vollautomatisierte Schaltgetriebe immer populärer. Auch Drehmomentwandlerautomaten (insbesondere im Stadt- und

Kurzstreckenbereich) verbesserten sich weiter. Die Steuerungen dieser Getriebe wurden zunehmend elektronisch geregelt. Der Innenraum wurde hochwertiger, mit Komfortsitzen, Bordküchen, WC und Klimaanlage nun nahezu serienmäßig. Neue Materialien wie Aluminium und Verbundstoffe führten zu leichteren Aufbauten.

In den 2000er-Jahren hielten digitale Technik und Elektronik Einzug. Fahrerassistenzsysteme wie Spurhalteassistenten, Notbremsassistenten und Abstandsregler wurden entwickelt. Getriebe wurden weitgehend automatisiert, oft mit vollautomatischen Schaltungen. Die Fahrwerke wurden weiter perfektioniert, um sowohl Komfort als auch Sicherheit zu verbessern. Im Innenraum sorgten Multimedia-Systeme, WLAN, USB-Ladeanschlüsse und hochwertige Materialien für ein Reiseerlebnis auf hohem Niveau. Die Motorentechnik wurde durch Euro-4 und Euro-5-Normen weiterentwickelt, während Leichtbau zur



Schon früh begann die Entwicklung von elektrischen Motoren an der Radnabe

Reduktion von Verbrauch und Emissionen beitrug. Der Einsatz von AdBlue-Systemen (SCR-Technologie) zur Reduktion der Stickoxide wurde Standard.

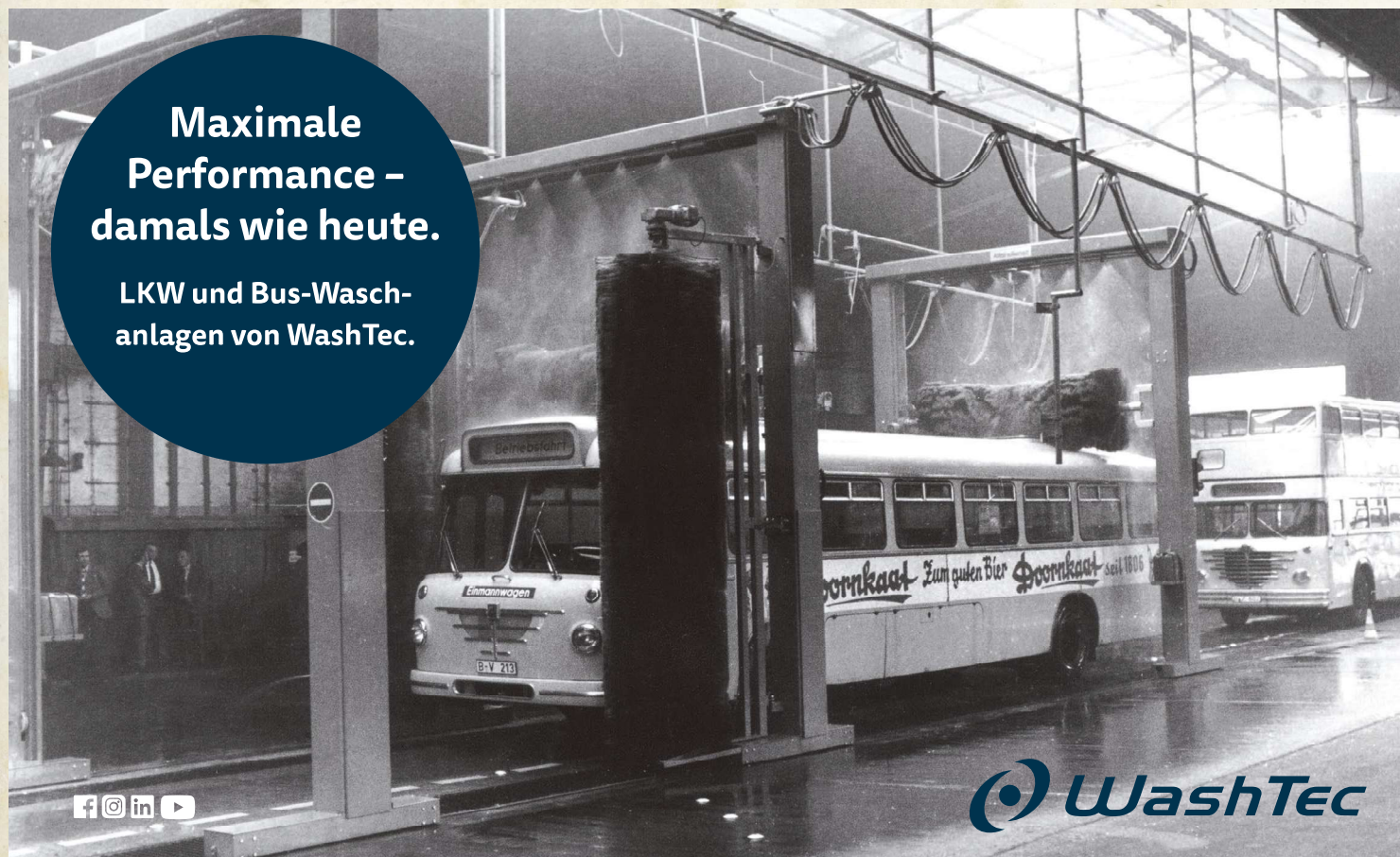
Seit den 2010er-Jahren steht neben Komfort und Sicherheit vor allem Nachhaltigkeit im Fokus. Die Euro-6-Abgasnorm führte zu extrem sauberen Dieselantrieben mit Partikelfiltern und AdBlue-Technik. Parallel dazu begannen erste Versuche mit Hybridantrieben

und batterieelektrischen Bussen. Getriebeseitig setzte sich die Vollautomatisierung durch: automatisierte Getriebe wie das ZF TraXon ersetzten klassische Handschaltungen fast vollständig. Auch Wandlerautomaten mit bis zu acht Gängen wurden eingeführt, etwa von Allison oder Voith. Die Getriebe lernten „vorausschauendes Schalten“ durch GPS-Anbindung und konnten den Streckenverlauf in die Gangwahl einbeziehen. Moderne Reisebusse sind heute serienmäßig mit zahlreichen Assistenzsystemen ausgestattet. Der Fahrgastraum bietet vielfach Panoramadächer, individuelle Beleuchtung, Klimatisierung, Multimedia und USB-Anschlüsse an jedem Platz.

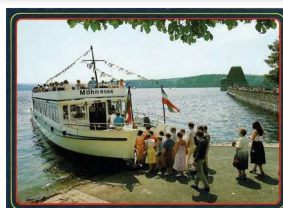
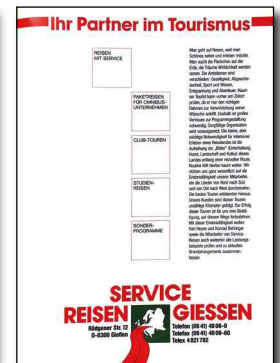
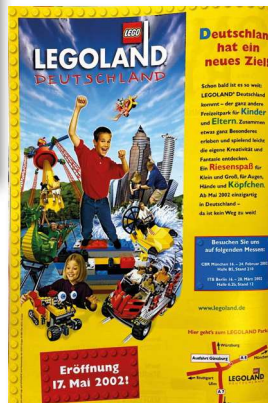
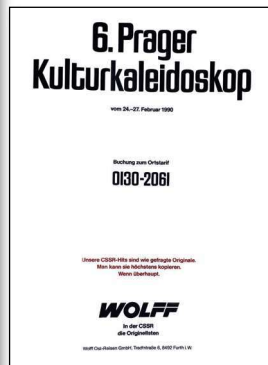
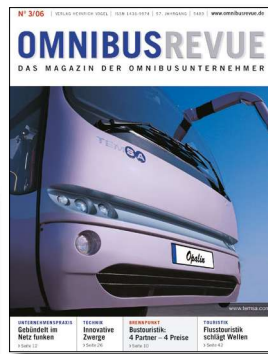
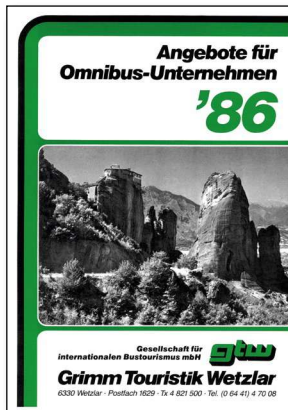
Aktuell, in den 2020er-Jahren, setzen viele Hersteller auf batterieelektrische Antriebe für Kurz- und Mittelstrecken sowie Wasserstofflösungen in der Entwicklung. Die Digitalisierung schreitet auch im Cockpit voran. *sab*

**Maximale
Performance –
damals wie heute.**

LKW und Bus-Waschanlagen von WashTec.



WashTec



Dankeschön!

Ohne Leser und ohne Anzeigenpartner
wird eine Zeitschrift nicht 75 Jahre. Danke!

Redaktion, Vertrieb, Herstellung und
Mediaberatung der OMNIBUSREVUE

75 JAHRE OMNIBUSREVUE

GEWINNSPIEL

75 JAHRE **OMNIBUSREVUE**



Mitmachen und Gewinnen:
20 Kombi-Tickets für Ihre Reisegäste!

Vom **21. November 2025 bis 3. Januar 2026** verwandelt sich Berchtesgaden in einen stimmungsvollen Weihnachtstraum – ideal für Gruppenreisen.

Kombinieren Sie den Besuch des **Berchtesgadener Advents** mit einer Führung im **Salzbergwerk Berchtesgaden** – ein Erlebnis voller Mystik und Geschichte.

Gewinnen Sie freien Eintritt für 20 Personen – inklusive einem heißen Getränk im dekorativen Haferl (als Souvenir zum Mitnehmen)!

So einfach gehts:
Beantworten Sie die Frage:

**Bis wann geht der
Berchtesgadener Advent?**

Senden Sie Ihre Antwort mit Ihrer Signatur und dem Betreff „Gewinnspiel“ per Mail an:
omnibusrevue@tecvia.com



© Salzbergwerk Berchtesgaden; Berchtesgadener Advent

Teilnahmebedingungen:

Das Gewinnspiel richtet sich ausschließlich an Busunternehmen.

Die Teilnahme am Gewinnspiel ist kostenlos.

Der Gewinn – freier Eintritt für 20 Busreisegäste im Salzbergwerk Berchtesgaden und Berchtesgadener Advent – wird unter allen richtigen Antworten ausgelost. Einsendeschluss ist der 31. August 2025. Eine Barauszahlung des Preises ist ebenso wie der Rechtsweg ausgeschlossen. Der Gewinn muss noch im Jahr 2025 eingelöst werden.

Der Gewinner wird per E-Mail benachrichtigt. Sollte er aufgrund der von ihm mitgeteilten Kontaktdaten nicht ermittel- oder erreichbar sein oder den Preis binnen drei Tagen nicht annehmen, so verfällt sein Gewinnanspruch ersatzlos. Die TECVIA Media GmbH kann den Preis in diesen Fällen neu vergeben.

Der Teilnehmer erklärt sich im Fall eines Gewinnes damit einverstanden, dass sein Name in der Zeitschrift OMNIBUSREVUE und auf der Website www.omnibusrevue.de veröffentlicht wird.

Geschichten wie im Traum

„Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen“, heißt es so schön. Wenn Gruppen auf Reisen gehen, gibt es gleich viel mehr **Erlebnisse** und Geschichten zu berichten, gerade, wenn der Beruf häufige Reisen mit sich bringt.

Die OR-Redaktion hat langjährige Partner, darunter Paketer, gebeten, in der Vergangenheit zu kramen und amüsante Reisegeschichten zusammenzutragen. Herausgekommen sind zum Teil unglaubliche Storys – von einer Hochzeit in Usbekistan über die Übernachtung einer Gruppe in einem Pariser Bordell bis hin zu einer Fahrt im 60 Meter hohen Kettenkarussell auf dem Oktoberfest. Sie zeigen aber auch, wie klein die Welt sein kann. Aber lesen Sie selbst!

Teil eines usbekischen Hochzeitsalbums

Auf Inforeisen erwartet man vieles: Sehenswürdigkeiten, Hotelführungen, gut gelaunte Reiseleiter. Was unsere Teilnehmer 2019 in Usbekistan jedoch erlebten, war eine kleine Überraschung mit großem Erinnerungswert – zumindest in puncto Gruppenfotos. In Samarkand, direkt vor der märchenhaften Kulisse des Registan, trat plötzlich ein frisch verheiratetes Brautpaar an uns heran. In voller Festtagsmontur, mit Stolz in der Haltung und einer gewissen feierlichen Ernsthaftigkeit im Gesicht, baten sie um genau das: ein gemeinsames Bild mit uns.

Natürlich sagten wir ja – wann bekommt man schon die Chance, als deut-



Plötzlich in einer usbekischen Hochzeit: eine Reisegruppe von BBT in Samarkand

© BBT

sche Reisegruppe spontan in ein usbekisches Hochzeitsalbum aufgenommen zu werden? Die Teilnehmer strahlten mit der Sonne um die Wette, während Braut und Bräutigam Haltung bewahrten. Genau solche Begegnungen machen den wahren Wert jeder Reise aus.

Britta Jacobsen, Geschäftsführerin BBT

Wahrheit oder Aprilscherz?

Manche Geschichten, die auf Reisen passieren, sind kaum zu glauben – genau damit spielt einer unserer Kollegen jedes Jahr am 1. April und fordert neue Azubis und Praktikanten für einen Tag mit besonderen Aufgaben heraus. Und bisher sind alle mit vollem Einsatz darauf hereingefallen, denn Service kennt bei Alpetour fast keine Grenzen.

Ein Beispiel: Eine Katze soll bei einer Übernachtung in Südtirol in den Bus gesprungen sein – Ziel: Lago Maggiore. Der Azubi musste ein Katzenfuttergeschäft finden, Namen recherchieren, ein zweisprachiges „Katze zugelaufen“-Plakat erstellen und klären, ob es auf der Fähre ein Katzenklo gibt.



Erfunden oder wahr? Aprilscherze haben bei Alpetour eine lange Tradition

Oder Herr Shikin Abrilo, ein japanischer Teilnehmer: Kinderermäßigung bei Geburtstagsreise seines Sohns? Samurai-Schwert im Gepäck erlaubt? Hund mit eigenem Sitzplatz? Schlafplatz für den mitreisenden Dogsitter?

Beim Beachvolleyball-Festival wollte Herr Leroy Shabanacki einen Voodoo-Stand eröffnen – mit Amuletten, die an-



Tina Behringer (r.) denkt gern an eine besondere Reise nach Marokko zurück

© Alpetour (generiert mit KI); Behringer Touristik

geblich Wunder bewirken. Natürlich erwartete er vollen Support durch Alpetour. *Die Gruppenreisen-Abteilung bei Alpetour*

Eng verwoben

Was Reisen für mich immer wieder so besonders machen, sind die teilweise unerwarteten Begegnungen und Erlebnisse, die verbinden – und die Erkenntnis, dass die Welt wirklich klein ist. Ich denke gern an eine Südafrika-Reise mit meiner Familie zurück, auf der wir für ein paar Tage in dem Haus einer Familie nördlich von Kapstadt waren, die gleich um die Ecke wohnte und uns spontan zum gemeinsamen Abendessen einlud, nachdem sie gerade einen Fisch gefangen hatte.

Ab diesem Zeitpunkt war es wie ein Urlaub bei Freunden. Spontan haben wir noch einen gemeinsamen Sonntag in den Atlantis-Dünen verbracht, wo wir Sandboarding ausprobiert haben – unvergesslich! Ein Jahr später führte uns der Familienurlaub nach Mauritius, wo wir in einem kleinen Bed & Breakfast eines Südafrikaners übernachteten. Wie sich herausstellte, kannte er die besagte Familie, mit der wir im Vorjahr in Südafrika Zeit verbracht hatten. Das zeigt, wie eng verwoben wir doch alle sind und wie Reisen uns näher zusammenbringen.

*Katrin Rieger, Bereichsdirektorin
Reisevertrieb Deutschland, Hanse Merkur*

Gastfreundschaft in Marokko

Großartige Erinnerungen begleiten uns als Paketer von unseren vielen Informationsreisen, denn sonst sind wir ja eher auf Hotel- und Programmmerkundungstouren unterwegs.

Eine ganz besondere Reise hat uns vor vielen Jahren nach Marokko geführt, genauer gesagt Ende Februar 2001: Drei Busse – von den Herstellern gesponsert – sind über Frankreich mit Zwischenübernachtung in Lyon in Sète auf die Fähre nach Tanger gegangen. Nach zwei Nächten an Bord von (damals) Comanav Voyages haben wir am dritten Tag die per Flug angereisten Gäste in der ersten der vier Königsstädte, Meknes, getroffen. Ab dann folgte eine Reise mit sechs Bussen durch das gastfreundliche

Land mit beeindruckender Vielfalt. Die anderen Königsstädte Fès, Marrakesch und Rabat standen natürlich ebenfalls auf dem Programm, ebenso ein Sonnenuntergang in der Wüste, wohin es von Erfoud mit Jeeps ging.

Die Tour über den Atlas verlangte unseren Fahrern vieles ab, was alle mit Bravour meisterten. Die Mischung aus Kultur, Natur, Gastfreundschaft, kulinarischen Highlights (u. a. Tajine in allen Geschmacksrichtungen) und Souvenirs (etliche Teppiche sind in die Busse geladen worden) sorgte für eine tolle Stim-

mann das Lied „So ein Tag, so wunderschön wie heute ...“ anstimmte und über 220 Touristiker mitgesungen haben.

Auch wenn heute Informationsreisen nicht mehr mit einer solchen großen Teilnehmerzahl durchgeführt werden, war auch unsere letztjährige Reise nach Albanien, in das im Trend liegende Mittelmeerland, für die Gäste beeindruckend. Der Zusammenhalt sowie der Austausch in einer kleineren Gruppe sind sehr verbindend. So freuen wir uns schon auf die nächste Reise in diesem Herbst nach Rumänien.

*Tina Behringer,
Behringer Touristik*

ANZEIGE

726

Jahre Erfahrung

Unzählige glückliche Gruppen.
Und jede Menge Ideen
für Ihre nächste.

www.bbt.travel

IHR SPEZIALIST FÜR
GRUPPENREISEN

Meine erste Reisegruppe in Paris

Vor fast 50 Jahren habe ich als junger Student der Rechtswissenschaften zu Ostern 1978 meine erste Reisegruppe in Paris geführt. Es war die Reise einer freiwilligen Feuerwehr aus dem Sauerland, die ihre Frauen nach Paris eingeladen hatten.

Bevor die Gruppe in Paris ankam, nahm mich der Chef meiner damaligen Agentur zur Seite und sagte, er sei leider komplett über-

mung in der Gruppe. Am Gala-Abschlussabend in Casablanca gab es dann echtes Gänsehautfeeling, als Jakob Hör-

bucht. Das war eine mittlere Katastrophe, denn es war Ostern und Hotels in der Innenstadt waren damals wie heute



„Rotlicht“ gibt es nicht nur auf den prachtvollen Champs-Élysées, sondern auch in den Nebenstraßen – das musste Joachim Schweda (o. r.) als junger Stunden erfahren

für Gruppen praktisch unauffindbar. Er hatte jedoch das große „Glück“, dass er ein Etablissement in einer Seitenstraße der Champs-Élysées gefunden hatte, das über Nacht die notwendigen Kapazitäten hatte. Problematisch war, dass das Hotel den gesamten Tag über als Tagesbordell für reiche Geschäftskunden diente.

Ich hatte aber keine Wahl und keine Zeit, lange darüber nachzudenken, denn der Bus kam an und wir fuhren zum besagten Hotel. Dort erwartete uns eine ältere, stark geschminkte Dame an der Rezeption eines klassischen Pariser Hotels mit einem vergitterten Aufzug im Treppenhaus und einem erstaunlich kleinen Frühstücksraum. Mir schwante Böses ...

Ich verteilte also so schnell wie möglich die Schlüssel, aber bevor ich die letzten ausgegeben hatte, kamen schon die ersten Gäste herunter und schauten mich etwas schräg an. Der eine bemängelte den Spiegel an der Decke, der andere eine Peitsche an der Wand, ein anderes Zimmer war orientalisch dekoriert. Als guter Reiseleiter erklärte ich meinen Kunden, dass das typisch französisch sei. Daraufhin wurde ich gefragt, warum denn die Zimmer keine Schränke hätten, sondern nur billige Plastikgestelle, die mit einer Folie überzogen seien. Auch dafür musste der französische Komfort erhalten.

Nach dem ersten Aufstand überwog aber bei den Gästen das Glück, so nahe



Vorsicht auf dem Kettenkarussell nach zu viel starkem Oktoberfest-Bier

© Service-Reisen Heyne

bei den Champs-Élysées zu sein, den Ärger wegen der seltsamen Dekoration und der wackeligen Kleiderschränke. Zumindest die Betten waren groß und breit genug.

Die Vereinbarung der Agentur, für die ich damals arbeitete, sah vor, dass die Gäste spätestens um 9 Uhr das Haus verlassen haben mussten, damit das Etablissement pünktlich seinen Betrieb gegen 11 Uhr aufnehmen konnte. Inzwischen hatte ich verstanden, dass die seltsamen Kleiderständer dazu dienten, aus dem Zimmer gebracht zu werden, damit

man das Zimmer tagsüber anderweitig nutzen konnte ...

Unser Paris-Programm begann mit einer klassischen Stadtrundfahrt und am Nachmittag einem weiteren Rundgang auf dem Montmartre. Am Abend kehrten wir ins Hotel zurück. Kaum waren die Gäste in ihren Zimmern, gab es einen Riesenaufrast. Denn die Zimmermädchen, die die Kleiderschränke in einem Zimmer zusammengedrückt hatten, hatten natürlich alle vertauscht und niemand fand seine Sachen wieder. Ich erklärte dies damit, dass die Zimmer eben von Grund auf sauber gemacht worden seien und dass dann eben auch einmal Schränke vertauscht werden könnten. Den ersten wissenden Blicken meiner Kunden wich ich aus.

Das Ganze wurde dann ein Event, als auf jeder Etage mit circa zehn Zimmern alle Schränke durch die engen Gänge geschoben und von einem Zimmer zum anderen zurückgetauscht wurden und man die Gelegenheit nutzte, auch die Dekoration seines Zimmernachbarn zu bewundern. Die Chefin wurde von mir dazu verdonnert, die Kleiderschränke zu nummerieren.

Am nächsten Morgen verließen wir wieder das Hotel, um nach Versailles zu fahren. Zu allem Unglück erlitt einer der Gäste eine Herzattacke und der herbeigerufene Arzt beorderte ihn ins Hotel zurück. In aller Not wurde das ihm gehörende Zimmer freigemacht und wieder hergerichtet. Der Tagesbetrieb hatte

Neue Abenteuer im LEGOLAND® Deutschland!

Spiel, Spaß & Action für die ganze Familie, in 11 Themenbereichen mit 68 Attraktionen. Im LEGOLAND® Deutschland werden Kinderträume Wirklichkeit.

Bucht jetzt euer Abenteuer in eine einzigartige Welt voller Fantasie und Fabelwesen aus Millionen von LEGO® Steinen!



©2024 The LEGO Group.

SONNTAGS SPECIAL

25,00 €

pro Person,
gültig an allen
Sonntagen in der Saison 2025*

BUS TICKET SPECIAL

27,00 €

pro Person,
gültig 8.4.-30.6.
und 1.9.-9.11.2025*

BUS SOMMER TICKET

32,00 €

pro Person,
gültig 1.7.-31.8.2025*

Saison 2025: 5. April
bis 9. November

*Änderungen vorbehalten. Bitte genaue Öffnungszeiten und -tage beachten.

Folgt uns auf:



Weitere Angebote
& Infos unter
LEGOLAND.de/bus



aber um diese Zeit schon begonnen. Jedoch ging es dem Patienten so schlecht, dass er den ganzen Tag nur in seinem Bett verbrachte und sich am Abend seiner Frau gegenüber darüber beschwerte, dass die Zimmermädchen ziemlich geschrien hätten, aber das sei wohl die französische Mentalität.

Am Abfahrtstag begleitete ich die Gruppe mit nach Deutschland, denn ich wohnte seinerzeit in Köln und nutzte den Bus für die Rückfahrt. Als der Chef der Feuerwehr mich mit einem üppigen Trinkgeld verabschiedete, sagte er: „Na Jung, das Haus, in dem wir gewohnt haben, war wohl ein Bordell. Wir wussten alle sofort Bescheid, nur unsere Frauen nicht. Das hat einen Riesenspaß gemacht. Wir kommen nächstes Jahr wieder!“ Nach diesem Start konnte offensichtlich nicht mehr viel schief gehen: Nach Beendigung meines Studiums einige Jahre später begann ich dann selber, Reisen nach Paris und Frankreich zu organisieren.

Joachim Schweda, CEO, Touren Service Schweda

Hoch hinaus mit der OMNIBUSREVUE

Wenn ich an die 75 Jahre der OMNIBUSREVUE denke, kommt mir unweigerlich das jährliche VPR-Treffen in München in den Sinn – und damit auch der traditionelle Besuch auf dem Oktoberfest.

„FEUCHTFRÖHLICHE“ STUNDEN AUF DEM OKTOBERFEST GAB ES JEDES JAHR BEIM VPR-TREFFEN

Die OMNIBUSREVUE war stets mit von der Partie, feuchtfröhliche Stunden im Bierzelt inklusive. Doch das Jahr 2012 setzte dem eine ganz eigene Krone auf. Gemeinsam mit Kollegen und Vertretern der OMNIBUSREVUE wagten wir einen Rundgang über die Wiesen – Ziel: das große Kettenkarussell, 60 Meter hoch. Hoch oben genossen wir den nächtlichen Blick über das leuchtende München, berauscht von Bier und Höhenwind.

Doch plötzlich kippte die Stimmung. Drei Reihen vor uns überkam es einen italienischen Mitfahrer. Dank ausreichenden Sicherheitsabstands blieben wir verschont – ganz im Gegensatz zu den ahnungslosen Besuchern am Boden.

Die Reaktionen? Unvergesslich.

So bleibt mir die OMNIBUSREVUE nicht nur als hervorragendes Fachmedium, sondern auch als Teil mancher ganz besonderen

Erinnerung lebendig.

Karl Heyne, Service-Reisen Heyne

Eine winterliche Reise nach Masuren

Im Dezember stand mal wieder der traditionelle vorweihnachtliche Besuch unserer eigenen Auslandsbüros auf unserem Programm, in diesem Fall ging es nach Warschau.

Mein Mann und ich wunderten uns schon, als unsere beiden Geschäftsführerinnen meinten, „wir unternehmen

Herzlichen Glückwunsch zum 75-jährigen Jubiläum!

Wir danken dem Team der Omnibus Revue für ein stets professionelles und partnerschaftliches Miteinander!

Für die weitere erfolgreiche Zusammenarbeit bei vielen gemeinsamen Projekten wünschen wir ...

... ALLES GUTE

Entdecken Sie mit uns die Vielfalt Europas.

Wir sind Ihr kompetenter und kreativer Partner für Gruppenreisen. Unsere Reiseideen sind individuell und persönlich – genau wie unsere Beratung.





© Wolff Ost-Reisen

Überraschend ging es für Kirsten Wolff im Winter nach Masuren

morgen einen Kurzausflug nach Masuren“ (immerhin hin und zurück circa 450 Kilometer, im Winter). „Wir müssen dort etwas besprechen, und es wartet auch

eine kleine Überraschung auf euch.“ Letztendlich fuhren wir auf einen Reiterhof, mit dem wir schon seit vielen Jahren zusammenarbeiteten, und waren

erstaunt, dass dessen Gastronomie in dieser Jahreszeit in vollem Betrieb war. Keine Touristen (logisch), aber der Inhaber hatte sein ganzes Team um sich geschart. Es gab viel zu essen und zu trinken. Ein Akkordeonspieler und eine Kapelle, die sonst unsere Reisegäste unterhalten, waren ebenso dabei.

Als es schon dunkel war, bat man uns nach draußen. Wir machten einen kleinen Spaziergang und blickten in ein stockdunkles Tal – alles bei unwirtlicher Kälte. Ziemlich weit unten wurde ein Feuer entzündet und, wie von Geisterhand organisiert, sahen wir auf einmal rechts und links unzählige Reiter mit Fackeln, die sich talwärts bewegten.

Zuerst wussten wir nicht so recht, weshalb wir da waren und was das werden sollte. Auf einmal erklang feierliche Musik aus Lautsprechern und die Reiter formierten sich im stockdunklen Tal mit ihren Fackeln zu unserem „Wolff-Logo“ – ein ergreifender Moment! Der Inhaber kam auf uns zu und erklärte mit nassen

HOTEL KIMEN, CRES, KROATIEN



Hotel Kimen – Ideal für Busreisen auf der Insel Cres!

Das Hotel Kimen ist wie geschaffen für Busreiseveranstalter, die ihren Gästen Erholung in traumhafter Natur und ein starkes Preis-Leistungs-Verhältnis bieten möchten. Gelegen in einem duftenden Naturpark mit mediterraner Vegetation, nur wenige Schritte vom Meer und ca. 10 Gehminuten vom historischen Zentrum der Stadt Cres entfernt. Es besteht aus einem Hauptgebäude mit 128 Zimmern (alle mit Balkon) und einem Nebengebäude (54 Zimmer, ca. 70 m entfernt).

Exklusiv für Busreiseveranstalter:

Fährkostenrückerstattung für den Bus bei 7- oder 14-Nächte-Aufenthalt!

NEU ab Sommer 2025:

Ein modernes Wellnesscenter mit Sauna, Innen- & Außenpool, Massagen, Schönheitssalon und Fitnessbereich.

Kulinarik & Genuss:

Ein großzügiges Restaurant mit regionalen Spezialitäten, reichhaltigem Frühstücks- und Abendbuffet (auch glutenfrei).

Vielfältige Aktivitäten:

Ein umweltfreundliches Hotel mit vielfältigen Aktivitäten wie Tennis, Wandern und Radfahren.

Saison:

Hotel Kimen ist von Ende März bis Anfang Januar geöffnet, ideal für Gruppenreisen im Frühling, Herbst und Frühwinter.

Hotel Kimen

Address: Melin I/16, 51557 Cres | Croatia

Phone: 00385/51/573 305

Web: www.hotel-kimen.com

E-Mail: hotelkimen@hotelkimen.com

Facebook: Hotel Kimen

Instagram: @hotelkimen

Augen, das sei sein Dankeschön an uns für zehn Jahre Zusammenarbeit. Wir seien die Ersten gewesen, die ihm Vertrauen geschenkt und somit seine Zukunft gesichert hätten. Auch unsere Augen schwammen, die Zusammenarbeit hält bis heute an! Vielen Dank, Janusz!
Kirsten Wolff, Wolff Ost-Reisen

In einer Ente durch Paris

Wir blicken auf eine Vielzahl an unvergesslichen Erlebnissen während unserer La-Cordée-Team-Inforeisen zurück. Eines steht dabei an erster Stelle: Unser gemeinsames Wochenende in Paris im Jahr 2017, bei dem wir zunächst exklusiv die Dachterrasse der Pariser Opéra Garnier besteigen und von dort einen gigantischen Blick über Paris genießen durften.

Getoppt wurde dieses Erlebnis noch mit der Fahrt an Bord einer historischen Ente. Aufgeteilt in mehrere farbenfrohe Citroën 2CV, konnte unser Team Paris auf besondere Weise kennenlernen. Die charmanten Chauffeure brachten uns

dabei nicht nur zu den bekannten Sehenswürdigkeiten, sondern auch in die versteckten Winkel der französischen Hauptstadt. Das Fotoshooting mit unse-

rem Fotografen am Place de la Concorde haben wir alle noch in bester Erinnerung!
Annika Fiedler, Leitung Einkauf & Marketing und Prokuristin, La Cordée Reisen



© La Cordée Reisen

2017 fuhr das Team von La Cordée in mehreren historischen Citroën 2CV durch Paris



IHR ZUVERLÄSSIGER SPEZIALIST FÜR IHRE PREMIUM GRUPPENREISEN

EIN KLEINER AUSZUG AUS UNSEREN KULTURREISEN

4 TAGE PRAGER KULTURKALEIDOSKOP

- 06.03.-09.03.26 – AUSVERKAUFT
- 13.03.-16.03.26
- 26.03.-29.03.26
Der WOLFF-Klassiker

3 TAGE PRAG MOZART ZUM SAISONAUFTAKT

- 17.01.-19.01.26
Spüren Sie die enge Verbundenheit von Mozart zu „seinem Prag“

4 TAGE MARIENBAD – FREDRIC CHOPIN – EIN KLAVIERGENIE IN BÖHMEN

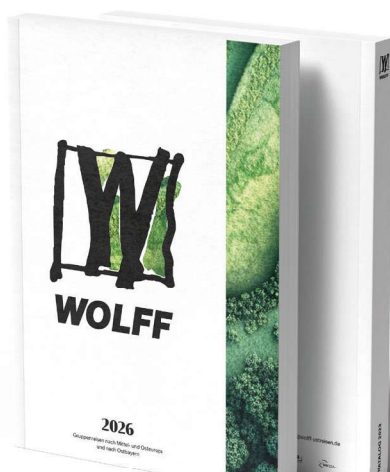
- 15.08.-22.08.26
Besuchen Sie eines der bedeutendsten Chopin-Festivals in Europa

3 TAGE BAROCKNACHT IN KRUMAU

- 26.06.-28.06.26
Genießen Sie die Zeit des Barocks im malerischen Südböhmen

4 TAGE MUSIKALISCHER FRÜHLING IN OPATJIA

- 09.04.-12.04.26
Kombinieren Sie die „Grande Dame“ der Adria mit Kulturgenuß



**Unser neuer Hauptkatalog 2026!
JETZT SOFORT ANFORDERN!**

75 OMNIBUSREVUE x **WOLFF**
OST-REISEN

**ZWEI STARKE PARTNER
SEIT JAHRZEHNEN!**

Wir bedanken uns für die aussergewöhnliche Partnerschaft und wünschen zum 75-jährigen Jubiläum ALLES GUTE FÜR DIE ZUKUNFT!

Leser-Schätze

Als 1950 die OMNIBUSREVUE das Licht der Welt erblickte, rollten **Stadt- und Reisebusse** längst über die Straßen. Hier eine kleine Auswahl der ältesten Leser-Busse.

Es war keine leichte Zeit, als die Busse kurz nach dem Zweiten Weltkrieg wieder Fahrt aufnahmen. Die Technik war teilweise hoffnungslos veraltet, Improvisation stand hoch im Kurs. Doch die Bushersteller gaben Vollgas und zählten in Folge zu den innovativsten Vorreitern in Sachen Technik. Schnell wurden die Busse mo-

derner, einfacher zu fahren, zu schalten, zu lenken. Und auch die Fahrgäste profitierten von immer mehr Annehmlichkeiten. Längst haben die noch erhaltenen Oldtimer Kultstatus erreicht. Wenn heute einer von ihnen auftaucht, gehen die Daumen nach oben und ein Lächeln macht sich breit. Gut, dass es Unternehmer gibt, die sie erhalten. *sab*



Holger Hahn besitzt diesen FBW C50U 54R. Von dieser seltenen Europabus-Ausführung gab es nur drei Fahrzeuge, dieser Bus wurde 1968 in Dienst gestellt und ab 2016 teilrestauriert



© Knut Schröder



© Knut Schröder

Vater und Sohn: Zwischen diesen beiden Fotos liegen 48 Jahre. Beim Mercedes-Bus handelt es sich um ein echtes Unikat. Die Basis war ein O 3500, der in der DDR auf „Modern“ umgebaut wurde. Den Setra S 208 pflegt heute Sohn Knut Schröder



© OMNIBUSREVUE/Sascha Böhne

Als der Mercedes-Benz O 404 zum allerersten Mal 1992 auftauchte, war das Erstaunen der Fachleute groß. Kein Wunder, war er doch ausgestattet mit neuester Technik, die es bis dahin noch nicht gab. Dieses Exemplar gehört dem Unternehmen Meister Bustouristik International und ergänzt den Fuhrpark



© Tobias Schlüsselburg



Dieser Fleischer S5 aus dem Baujahr 1985 gehört heute dem Familienunternehmen Schlüsselburg Touristik aus der Altmark. Tobias Schlüsselburg unternimmt mit dem restaurierten Bus regelmäßig Fahrten. Mit Fleischer-Bussen startete das Unternehmen 1954



© Holger Hahn



© Reicheneder GmbH



© Reicheneder GmbH

Der Mercedes-Benz O 303 und der Neoplan Cityliner N 116 gehören dem Busbetrieb Reicheneder GmbH. Die Busse wurden 2024 und 2020 angeschafft



© Rainer Freyer

Links ein Isobloc W 347 M in einer Aufnahme von etwa 1948, rechts ein Berliet PCK 8 R. Er wurde angetrieben von einem 5-Zylinder-Diesel-Motor MDU



© Rainer Freyer



© Stuart Jones

Dieser wunderschöne Bedford OB wurde 1950 gebaut und gehört dem britischen Busjournalisten Stuart Jones. Angetrieben wird der Bus von einem Bedford Straight 6 Motor

Herzliche Gratulation dem Team der Omnibusrevue zum 75-jährigen Jubiläum!

Und blicken mit Freude auf viele weitere Jahre erfolgreicher Zusammenarbeit und heißen Sie schon jetzt herzlich willkommen bei unseren kommenden Veranstaltungen:

- * BTB - Workshop München am 26. August 2025 in der Bavaria Filmstadt
- * BTB „Poleposition Bus“-Workshop & WKÖ-Bundestagung am 17.-18. November 2025 in Spielberg (Red Bull Ring)

busreisen.cc * BTB * MK Tourismuswerbung GmbH * A-2340 Mödling
Tel: 0043 2236 864944 * info@busreisen.cc * info@btb.cc
www.busrreisen.cc * www.btb.cc

DIE BESTEN HOTELS
... UND IHRE SCHÖNSTEN AUSFLUGSZIELE
GRUPPENREISEPLANER
PDF 1/2024



VERBORGENE SCHÄTZE UNGARNS



visithungary.com/de



UNGARN